

unikum

maria geburt

2/26 April/Mai/Juni

The background of the page is a soft, abstract gradient of yellow and orange. A prominent diagonal line runs from the top left towards the bottom right, creating a sense of movement and depth. The colors are warm and bright, with a slight vignette effect, making the center of the page appear more illuminated.

OSTERIMPULS	3
Rasselbande Gottes	4
Erste Gemeinodesynode 2026 2026	8
Ergebnis der Wahl	10
Predigt vom ersten Fastensonntag	12
Zwischen. Spiegel. Unendlichkeit.	14
Kundschafter*innen-Besuch aus der Diözese Innsbruck.....	17
FASTENKURS: Dem Leben auf der Spur	18
Liturgie April 2026	26
Termine April 2026	27
gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben	27
Liturgie Mai 2026	28
Termine Mai 2026	29
gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben	29
Liturgie Juni 2026	30
Termine Juni 2026	31
gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben	31
ALPHA	31
Termine gemeindehaus mariageburt - weitere Veranstaltungen	32
impressum.....	34

Liebe Leserinnen und Leser,

meine gelben Tulpen hatten am Morgen ihre Köpfe tief gebeugt auf den Glastisch gelegt.

Ein trauriger Anblick. Gestern sahen sie noch so strahlend aus.

Ich gab ihnen Wasser, und nach noch nicht einmal einer Stunde waren sie wieder aufgerichtet.

Was für eine Lebenskraft!

Gerade jetzt im Frühling erleben wir, wie nach dem scheinbaren Tod des Winters das Leben kraftvoll erwacht und sich aufrichtet.

AufgerichtetSein.

Mitten im Alltag ein geschenkter Raum des Innehalten.

In Kontakt sein mit dem wesentlichen Urgrund des Lebens.

Dankbar das AufgerichtetSein und die Auferstehung aufrichtig feiern.

Sigrun Lauf





Zusammen groß - Zusammen alt

Es war ein gelungener Auftakt in die Jubiläumswoche.

Am 4. Sonntag der Fastenzeit, dem sogenannten Freudensonntag (Laetare), feierte die Rasselbande Gottes ihren Jubiläumsgottesdienst anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens. Es war ein ganz besonderer Moment für unsere Gemeinschaft. Ein sehr emotionaler, bewegender und zugleich bewegter Gottesdienst, der viele Herzen berührt hat.

Gemeinsam durften wir zurückblicken auf fünf Jahrzehnte voller Engagement, Gemeinschaft und gelebtem Glauben. In einer warmen und dankbaren Atmosphäre konnten wir Menschen begrüßen, die die Rasselbande über viele Jahre begleitet und geprägt haben. (Zitat aus der Begrüßungsrede: „Seit 50 Jahren bringt die Rasselbande Gottes Stimmen zusammen, verbindet Generationen und lässt Glauben klingen - nicht perfekt, aber lebendig, nicht immer leise, aber immer von Herzen.“)

Ein wichtiger Teil des Gottesdienstes war es, Danke zu sagen: Danke an alle, die sich mit Herz, Zeit und Ideen eingebracht haben und die Rasselbande zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Gleichzeitig war es auch ein Moment des Ehrens - für diejenigen, die sich über lange Zeit mit besonderem Einsatz engagiert haben. (Zitat aus der Laudatio für Paula Bachmann, die Chormutter: „Liebe Paula, dein Einsatz war ein Geschenk an diese Gemeinde. Vieles davon war selbstverständlich, leise und im Hintergrund - und gerade deshalb so wertvoll. Die Rasselbande trägt deine Handschrift bis heute. Für deine Leidenschaft, deine Geduld, deine Strenge zur richtigen Zeit und dein großes Herz sagen wir: Danke. Danke für die Musik und danke für alles, was du uns fürs Leben mitgegeben hast.“)

Neben dem Dank und der Anerkennung war auch Raum für Bitten und Wünsche für die Zukunft. Mit Zuversicht und Vertrauen schauen wir nach

vorne und hoffen, dass die Rasselbande auch in den kommenden Jahren ein Ort der Begegnung, der Freude und des Glaubens bleibt. (Zitat aus der Dankesrede mit dem Wunsch an die jetzige Chorleitung Alexandra Spahn: „Liebe Alex, lass uns gemeinsam und kontinuierlich in die Zukunft blicken und noch viel Musik und Lebensfreude in die Welt tragen“)

Besonders berührt hat uns die unglaubliche Resonanz auf diesen Gottesdienst: die große Freude, die vielen lieben Worte und die spürbare Verbundenheit aller Anwesenden.

Dieser Tag hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist - und wie sehr die Rasselbande Gottes vielen Menschen ans Herz gewachsen ist.

Von Herzen sagen wir allen Danke, die diesen Weg mitgegangen sind, und wir danken Gott, der uns die Freude schenkt, die auch in schwierigen Zeiten trägt.

Thank you for the music, the songs I'm singing,
Thanks for all the joy they're bringing,
Who can live without it, I ask in all honesty what would life be?
Without a song or a dance what are we? So I say
thank you for the music, for giving it to me

Alexandra Spahn





Erste Gemeinodesynode 2026

Am 15.03.2026 versammelten sich im großen Saal des Gemeindehauses zahlreiche interessierte Gemeinodesynodiker zur Gemeinodesynode.

Zu Beginn stellte Joachim Klein das neu gewählte Gemeinodesynodeteam vor, darunter auch die neu hinzugekommenen Mitglieder Hildegard Brand, Michaela Breunig sowie Silvia Möller, und wünschte Ihnen viel Erfolg für ihre zukünftige Tätigkeit.

Das zentrale Thema der Gemeinodesynode war jedoch die Sorge um die personelle Situation bei den liturgischen Diensten. Christine Brumhard machte darauf aufmerksam, dass sowohl beim Dienst der Kommunionssperder:innen als auch beim Dienst der Ministranten ein spürbarer Mangel an Mitwirkenden bestehe, und deshalb die Situation sehr angespannt sei. Aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen könne beispielsweise zwischen den Gottesdiensten am Samstagabend und am darauffolgenden Sonntag kein ausreichender personeller Ausgleich erfolgen, was durch krankheitsbedingte Ausfälle zusätzlich verschärft werde. Diese Situation führe aktuell zu Überlegungen, bei einem stattfindenden Samstagsgottesdienst den Sonntagsgottesdienst möglicherweise ausfallen zu lassen. Ein nennenswerter Teil der Anwesenden sprach sich jedoch auch für eine Beibehaltung des Sonntagsgottesdienstes aus. Auch im Küsterdienst zeigt sich die Situation herausfordernd: Mangels personeller

Reserven immer wieder einmal Übergangslösungen gefunden werden, sodass eine planbare Sicherstellung dieses Dienstes derzeit nicht möglich sei. Christine Brumhard verband dies mit einer herzlich werbenden Einladung der personellen Verstärkung dieser Dienste und erklärte, dass alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, herzlich willkommen seien und sich bei Fragen gerne an sie oder an Michaela Breuning für den Ministrantendienst, Sabine Abb für die Kommunionssperder:innen und Marco Breuning für den Küsterdienst wenden könnten.

Auch das Kirchencafé-Team schloss sich der Werbung an, denn auch hier wird Unterstützung benötigt: Nur so kann nach den Gottesdiensten sowohl am Samstagabend als auch Sonntagmorgen ein gemeinschaftliches Beisammensein mit Bewirtung ermöglicht werden.

Die abschließende Frage von Joachim Klein an Peter Göttke, wie er die bisherige Zeit in Maria Geburt wahrnehme, beantwortete er mit dem Hinweis, dass er sich in Maria Geburt wohlfühle, sich jedoch aufgrund seiner geteilten Tätigkeit und der noch kurzen Zeit weiterhin in der Kennenlernphase befinde.

Die Gemeinodesynodiker brachten ihren herzlichen Dank gegenüber Peter Göttke Ausdruck und würdigten besonders, dass er sich offen auf die Gemeinde Maria Geburt eingelassen habe.

Darüber hinaus wurden Anliegen wie eine mögliche Aufnahme und Veröffentlichung der Predigt auf der Homepage sowie die Frage, ob der Gabengang künftig wieder in stiller Form gestaltet werden kann, erörtert.

Christine Brumhardt brachte als letzten Tagungspunkt einen symbolischen „Hut“ mit – stellvertretend für die Organisation des Gemeinodesynodestages am 5. Juli 2026. Bislang hat sich leider noch niemand gefunden, der diese Aufgabe übernehmen möchte. Wer sich vorstellen kann, diesen „Hut aufzusetzen“, ist herzlich eingeladen, sich mit ihr in Verbindung zu setzen. Sollte sich niemand finden, wird das Gemeinodesynodestage in diesem Jahr leider nicht stattfinden können.

Bertram Becker

Ergebnis der Wahl

Wahl des neuen Gemeindeteams von Maria Geburt 2026

Die Wahlbeteiligung lag mit 95 Personen bei 3,22 %.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden Christine Brumhard und Joachim Klein in ihrem Amt als erste und zweite Vorsitzende bestätigt, als weiterer stellvertretender Vorsitzender wurde Tobias Wissel gewählt. Marika Keim gehört dem jetzigen Ge-

meindeteam nicht mehr an. Für ihr Engagement während der letzten Wahlperiode bedanken wir uns sehr herzlich!!

Herzlichen Glückwunsch allen gewählten Mitgliedern und vielen Dank für ihre Bereitschaft, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen.

Öffentlichkeitsarbeit: übernimmt die Brückenfunktion zum UNIKUM

Hildegard Brand

mit 75 Stimmen



Christine Brumhard
erste Vorsitzende

mit 74 Stimmen



Kirchenvorstand: vertritt hier weiterhin das Gemeindeteam

Silvia Möller

mit 60 Stimmen



Joachim Klein
zweite Vorsitzender

mit 64 Stimmen



ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen): vertritt hier weiterhin Maria Geburt

Michaela Breunig

mit 77 Stimmen



Tobias Wissel
stellvertretender Vors.

mit 82 Stimmen



Rat im Pastoralen Raum: vertritt hier weiterhin Maria Geburt

Heinz-Georg Rosenberg

mit 76 Stimmen



Isabel Albert

mit 79 Stimmen



PGR (in der Pfarreiengemeinschaft Maria Frieden): vertritt Maria Geburt

Albert Loy

mit 72 Stimmen



Predigt vom ersten Fastensonntag

Lesung aus Genesis 2 und 3

„Gott, der Herr, pflanzte in Eden einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.“

„Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr gemacht hatte.“

„Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und begehrenswert, um klug zu werden.“



Homo sapiens- diese Bezeichnung gibt sich unsere Spezies, wir, der Mensch. Der Begriff „sapiens“ hat zunächst die Bedeutung erkennend, einsichtig, verständig. Darüber hinaus scheint es eine Verbindung zu dem Verb „sapere“ zu geben, das übersetzt „schmecken“ bedeutet. Wir können daher auch sagen:

Homo sapiens ist der schmeckende Mensch; der Mensch, der auf den Geschmack gekommen ist.

Das passt zu der Tatsache, dass wir unsere ersten sinnlichen Erfahrungen mit den Dingen dieser Welt in den meisten Fällen über unseren Mund machen. Kleine Kinder lieben es, Gegenstände in den Mund zu nehmen und mit ihrer Zunge ausgiebig zu erkunden. Lange bevor wir etwas wissen, schmecken und fühlen wir und so erschließt sich uns allmählich die Welt in ihren vielen Facetten.

Der Mythos aus dem 2. und 3. Kapitel des Buches Genesis berichtet davon, wie die ersten Menschen auf den Geschmack gekommen sind, Erkenntnis und Weisheit zu erlangen. In den alten Erzählungen wird versucht, auf die Fragen des Lebens einzugehen, damit Antworten in uns reifen können.

Was bedeutet es, Mensch zu sein? Wo ist mein Platz im Leben?

Betrachten wir den Text aus diesem Blickwinkel, dann können wir zu dem Schluss kommen, dass die Erzählung den natürlichen Weg beschreibt, den wir Menschen gehen. Wir wachsen heran und werden erwachsen. Wir entdecken unsere Stärken und unsere Schwächen, unsere Fähigkeiten und unsere Grenzen. Wir machen Fehler und lernen daraus. Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und unser

Umfeld. All das gehört zum Prozess des Wachsens und Reifens. Und ist nicht selten verbunden mit Erfahrungen von Enttäuschung, Trauer und Schmerz.

In der Erzählung ist nicht die Rede von Sünde oder Schuld. Es sind oft die Überschriften der Kapitel, die später hinzugefügt wurden und diese Deutung erst hineinbringen.

Kann es nicht einfach sein, dass vom Leben mit seinen Brüchen und Entwicklungsschritten in einer wunderbar mythischen Sprache erzählt wird? Durch das Essen der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis werden Eva und Adam sich ihrer selbst bewusst. Sie erkennen, dass sie nackt sind, das heißt verletzlich, schwach und letztlich sterblich. Sie erfahren ihre Begrenzung, erleben sich nicht mehr als Einheit. Sie erkennen sich und einander und Eva wird, wie es später im Text heißt, die „Mutter aller Lebenden“. Der Mensch ist dabei nicht schutzlos allem ausgeliefert, sondern von Gott selbst fürsorglich in „Kleider aus Fell“ eingehüllt.

Es ist die Frucht des Lebens, in die Eva und Adam beißen, die sie kauen und schmecken. Es ist keine Sünde, es ist das Leben selbst. Es ruft uns, uns immer wieder bewusst zu werden, wer wir wahrhaft sind als menschliche Wesen mit göttlichem Kern.

Erst in diesem Bewusstsein können wir dem entsagen, was früher oder später ins Verderben führt. Und auch in der Wüste IHM treu sein, der das Leben liebt.

Rita Goy

Aus Matthäus 4

„In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt...“

„In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“





Zwischen. Spiegel. Unendlichkeit.

Es gibt eine relativ neue Idee, mit der man Orte auf der ganzen Welt sehr genau beschreiben kann. Eine App mit dem Namen **what3words** hat dafür die gesamte Erde in viele kleine Quadrate eingeteilt – jedes nur etwa drei mal drei Meter groß.

Für jedes dieser kleinen Felder wurden drei Wörter vergeben. So kann jeder Punkt auf der Erde mit drei einfachen Worten bezeichnet werden.

Das kann hilfreich sein, wenn ein Ort keine genaue Adresse hat – etwa auf einem Wanderweg, in einem Park oder auf einem großen Platz. Statt komplizierter Zahlen nennt man einfach drei Wörter, und schon weiß man sehr genau, welcher Punkt gemeint ist.

Neugierig geworden haben wir einmal geschaut, welche drei Wörter für den Standort unserer Kirche Maria Geburt angezeigt werden. Das Ergebnis hat uns überrascht:

Ungefähr dort, wo unser Tisch in der Mitte steht lauten diese drei Wörter:

zwischen. spiegel. unendlichkeit.

14

Zwischen – das beschreibt vielleicht ganz gut den Ort, an dem wir Menschen

stehen. Zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Gewissheit und Frage, zwischen dem, was schon geworden ist, und dem, was noch werden will, aufgespannt zwischen Himmel und Erde

Spiegel – in vielen spirituellen Traditionen ist der Spiegel ein Bild für einen wachen Geist. Er zeigt, was ist, ohne etwas festzuhalten oder zu verzerren. In der Stille kann etwas davon entstehen: ein Moment der Klarheit, in dem wir sehen, was uns bewegt.

Und auch der christliche Mystiker Meister Eckhart spricht davon, dass der Mensch in der Stille zu einem Ort werden kann, an dem sich Wirklichkeit unverstellt zeigt – wie in einem Spiegel.

Und schließlich **Unendlichkeit**. Ein Wort für das, was sich unseren Begriffen entzieht. Sie ist dort zu ahnen, wo das Leben uns als Geschenk berührt und die Wirklichkeit größer bleibt als alles, was wir über sie denken.

Vielleicht lässt sich deshalb sagen: Ein Kirchenraum kann ein Ort sein, an dem wir für einen Moment zwischen dem Lärm des Alltags stehen bleiben, unser Leben wie in einem Spiegel betrachten – und dabei einen Hauch von Unendlichkeit erahnen, der in allem verborgen liegt.

Drei einfache Wörter aus einer technischen Anwendung. Und doch erinnern sie daran, dass es Orte geben kann, an denen wir innehalten und das Leben etwas weiter sehen.

Christian Lauf



Kundschafter*innen- Besuch aus der Diözese Innsbruck

„Singt dem Herrn ein neues Lied, niemand soll's euch wehren“. Diese Liedzeile klingt uns nach, wenn wir nach dem sonntäglichen Gottesdienst in eurer Gemeinde nach Innsbruck zurückkehren.

Nicht neu – und doch neu ist es, wie ihr als Gemeinde Christus und den Lebenspendenden Gott so konsequent in eure Mitte stellt.

Nicht neu: Als Fachreferent*innen für Liturgie haben wir, Phillip und Silke, schon oft im kleinen Kreis den Tisch von Brot und Wort in die Mitte gestellt.

Dass das in einer großen Pfarrkirche funktioniert, kannten wir nur vom Hörensagen.

Neu: wir haben selbst erfahren, dass es möglich ist.

Die Begegnungen mit den Menschen aus eurer Gemeinde haben uns spüren lassen, dass Gemeinschaft auch in der Liturgie erst ermöglicht werden muss, damit sie wirksam wird. Beeindruckt hat uns die Wertschätzung, die ihr euch gegenseitig zeigt, weil ihr einander seht.

Beeindruckt hat uns auch, dass ihr den oft schwierigen Weg mutig weitergegangen seid und zu einer wohltuenden Klarheit gefunden habt, zu einer Mitte, die der Auferstandenen ist. Vielen Dank für die herzliche Aufnahme und die vielen Inspirationen, die wir mitnehmen dürfen. Wir werden in unserer Diözese von euch erzählen, denn wir haben es mit eigenen Augen gesehen: Es ist möglich, immer wieder neue Lieder zu singen.

Phillip Tengg & Silke Rymkuß

FASTENKURS: Dem Leben auf der Spur



Auch in diesem Jahr haben sich in Maria Geburt wieder 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg eines gemeinsamen Fastenkurses gemacht. Begleitet wurde der Kurs von Matthias Görtz, Albert Loy und eigentlich von allen, die dabei waren – denn getragen wurde diese Zeit vor allem vom gemeinsamen Austausch, von Offenheit und von der Bereitschaft, sich auf Wesentliches einzulassen.

Begonnen hat der Weg am Aschermittwoch mit dem Gottesdienst und einem ersten Treffen im Anschluss. Dort ging es zunächst um das Kennenlernen, aber auch schon um die ganz persönliche Frage: Warum nehme ich am Fastenkurs teil? Was suche ich? Was möchte ich loslassen? Wonach sehne ich mich?

Im Mittelpunkt stand das Thema LEBEN – weitergedacht in den Worten lieben, loben, sich laben. Dazu nahmen die Teilnehmenden Fragen mit in die kommenden Tage: Wofür lebe ich? Mit wem lebe ich? Ohne was könnte ich leben? Aus welchen Quellen schöpfe ich?

Solche Fragen führen nicht schnell zu fertigen Antworten – aber sie öffnen einen inneren Raum.

Das folgende Wochenende auf dem Schwanberg fand auf allgemeinen Wunsch im Schweigen statt. Gerade diese Stille wurde von vielen als besonders wohltuend erlebt. Sie half, langsamer zu werden, achtsamer zu sein und wieder besser bei sich selbst anzukommen. Gefastet wurde dabei ganz unterschiedlich – jede und jeder auf eigene Weise und nach den persönlichen Möglichkeiten.

In der darauffolgenden Woche traf sich die Gruppe noch zweimal, um Erfahrungen zu teilen und den begonnenen Weg gemeinsam weiterzugehen. Den Abschluss bildete am folgenden Montag ein Gottesdienst vor dem Fastenbrechen. Danach durfte auch gefeiert werden: mit drei köstlichen Suppen, Fastenbrot und gutem Wein.

Ein schönes Zeichen der Verbundenheit war auch das Spendenergebnis: 755 Euro kamen aus dem Ersparten durch weniger oder gar kein Essen zusammen. In diesem Jahr kommt die Spende dem Gemeindehaus zugute.

Warum ich mich zu dem Fastenkurs angemeldet habe? Ich wollte mich in der Fastenzeit wieder mehr auf Wesentliches besinnen und konkret meinen Handykonsum reduzieren.

Einsichten vom Kurs:

- **Aus der Gruppe kam der Impuls, achtsamer zu werden, und in der Tat haben sich am Wochenende meine Schritte deutlich verlangsamt und das Schweigen hat gut getan.**
- **Am Aschermittwoch ging mir beim VaterUnser-Beten ein Licht auf: Wie befreiend und entlastend ist doch für mich, der ich immer gern alles unter Kontrolle habe und plane, plötzlich beten zu können: „Dein Wille geschehe“.**
- **LEBEN - ohne was? Von Johannes dem Täufer wurde ein Wort zitiert: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen (Joh3,30).**

Wir haben mit dem Satz experimentiert: Ich darf abnehmen, damit er (der Christus in mir) wachsen kann.

Mir wurde bewusst: Wenn mit dem physischen Tod mein Körper und mein Ego ohnehin zu Asche werden: warum messe ich dem noch (!) so viel Bedeutung bei?! Im Gleichnis vom Kaufmann, der alles verkauft, um die eine wertvolle Perle zu erwerben (Mt 13,45), formuliert es Jesus motivierend so: Angezogen von der wertvollen Perle (bibl. für Himmelreich, dem Wahren, Eigentlichen, Wesentlichen...) kann ich das Unwichtige, Zweitrangige, Vergängliche leichter loslassen.

Albert Loy

Um dem Fastenkurs mit einem inspirierenden Thema zu erhellen, konnten wir Fragen zum Thema „Leben“ aus der eigenen Sicht formulieren.

Es wurde spannend, bei 15 Teilnehmern gab es verschiedene Wiederholungen. Wobei die kurzen Fragen „woraus“ und „wovon“ sehr im Mittelpunkt standen und erweiterten den Blick auf Licht und Salz.



Leben - Licht und Salz-

Darf ich Licht oder Salz sein?

Darf ich meine Charismen im Leben erstrahlen lassen
oder soll ich diese unter den Scheffel stellen?

Darf das Salz mein Leben erfüllen
oder soll ich schal durchs Leben gehen?

Darf das Salz mein Leben erfüllen
oder soll ich schal durchs Leben gehen?

Sehr intensiv wirken bei mir die Nachgespräche zum Thema Wandlung nach.
Brauche ich dafür Brot und Wein? Oder führt mich die Gemeinschaft, die
Zermonie, die Predigt und der Impuls bei der Kommunion hin zur
inneren Haltung/Wandlung? Spannend für mich.

Herbert

Unser diesjähriges Motto LEBEN (LieBeN, LoBeN, LaBeN)

Für das Wochenende im Kloster Schwanberg hat sich jede/r Fragen oder Aus-
sagen über LEBEN überlegt und wurde dann zusammengetragen. Wer wollte, gab
darüber auch ein kleines Statement.

Eine zentrale Frage lautete: WORAUS leben wir? Diese war sehr inspirierend und
wurde tiefer betrachtet. So sind wir schnell darauf gekommen, dass wir aus der
Kraft Gottes, die Jedem inne ist also aus unserem Innersten leben dürfen.

Dies wurde uns durch das Schweigewochenende und der meditativen Stille ein
Stück klarer und erfahrbar. Die Einsicht, dass weniger Ablenkung von Außen, z.B.
durch die verschiedenen sozialen Medien, zu mehr innerer Ruhe und zu einem
tiefen Frieden führt, haben alle gespürt und auch entsprechend geäußert.

Nun gilt es, diese Erfahrung und Erkenntnis mit in unseren Alltag zu nehmen und
ganz bewusst für „stille Momente“ zu sorgen. So dürfen wir uns wieder rückgebun-
den fühlen zu Dem der uns leben lässt und daraus Kraft schöpfen.

Für dieses jährliche Reset bin ich sehr dankbar!

Monika

Fasten und Schweigen

Beim Fasten lebe ich aus der inneren Substanz meines Körpers, werde frei von äußeren
Ablenkungen und Bedürfnissen.

Beim Schweigen besinne ich mich auf das Wesentliche in mir, werde nicht gestört durch
alltägliche Gespräche. Ich kann mich auf die Entdeckung von Gott in mir konzentrieren.

Die drei Tage im Kloster Schwanberg (Innerhalb unseres zwei Wochen Fastenkurses)
ließen mich all das Erleben.

In ruhiger, vertrauensvoller Atmosphäre ergaben sich tiefgreifende Beiträge von den
TeilnehmerInnen in den Gesprächsrunden zu den Themen
LEBEN, LEBEN und KLIMASCHUTZ, LEBEN und TOD.

Grundlegende Fragen ergaben sich zum Bibeltext Matth. 5, 13-16

„Du bist das Salz der Erde.“

„Du bist das Licht der Welt.“

Wer oder was war für mich das Salz der Erde?

Wer oder was war für mich das Licht der Welt?

Zur Selbstreflexion entstand die Frage:

Was tue ich, mein Salz und mein Licht weiterzugeben?

Eine berechtigte Frage zum Abschluss der drei Tage.

Danke für die gelungene Vorbereitung und an alle TeilnehmerInnen für offene und ver-
trauensvolle Gespräche.

Ferdinand

Schon die Anreise ist ein Glücksfall: einen Tag früher, so wären wir vermutlich im
Stau steckengeblieben und auch nicht auf den Schwanberg gelangt.

Noch am Freitag liegt der Schnee aufgetürmt neben der geräumten Serpentine.

So können wir nach der Ankunft noch einen Spaziergang durch den schönen
Schloßpark im hohen Schnee unternehmen – ein besonderes Erlebnis.

In der Nacht weht der warme Westwind fast alles wieder fort. Es wird Frühling, wenn
auch noch ein nasser Frühling.

Bilder: Schnee - Frühling

Unsere Gruppe von 15 Personen ist gerade richtig, um in unsere Themen einzu-



steigen. Fasten darf jeder für sich, Stille ist angesagt – auch am Essenstisch. Nur in unseren Gesprächskreisen darf lebhaft diskutiert und philosophiert werden. Das Leitthema heisst „Leben“: jeder darf darüber eine Frage, ein Wort oder auch einen Satz bilden. Leben – das ist Gott in jedem Augenblick, in jedem Atemzug!

Viel zu schnell vergeht das Wochenende – intensiv – ohne schlechte Nachrichten aus den Medien – in Stille. Das hat alles sehr gut getan!

Danke Matthias, danke Albert für dieses gemeinsame und intensive Erlebnis. Es stärkt mich für den Alltag, der mir danach wieder entgegentritt. Ich werde diesem nun mit mehr Gelassenheit angehen.

Jutta

Unsere Hausaufgabe „LEBEN“

Mit Fragen zum LEBEN traf sich dieses Jahr wieder eine Fastengruppe.

Im Schweigen und Achtsamkeit haben wir uns den Fragen des Lebens genähert. Jeder Einzelne von uns lebt mit einzigartigen Schätzen, die im Austausch zur Fülle des Lebens geführt haben.

Ich bin dankbar für das Vertrauen und die Offenheit in der Gruppe.

Ottillie

Zu Beginn der Fastenzeit fuhren wir, wie jedes Jahr in ein Kloster, um im Schweigen, fasten und guten Gesprächen das Wochenende miteinander zu verbringen.

Kloster Schwanberg war ideal, einfach schön. Unser Thema war LEBEN.

Ich kann das Wort mit LIEBEN, LOBEN, LABEN, verbinden, ergänzen, füllen und verändern. Wichtig ist, dass ich im HIER und JETZT lebe, Alles bewusst wahrnehme.

Karin

Nach dem Gespräch in der Fastengruppe ...
Vom Bitten zum **Danken** für das **Sein**
Ein **Frühlingsgruß** und viel mehr...

Öffnest meine Augen
Öffnest meine Augen, Gott,
deine Herrlichkeit in der Vielfalt
von Pflanzen und Blumen zu sehen.

Öffnest meine Ohren, Gott,
deine Stimme im Vogelgesang
und im Rauschen der Blätter zu hören.

Öffnest mein Herz, Gott,
deine Liebe in der Fülle
von Früchten und Samen zu erahnen.

Öffnest meine Hände, Gott,
deine Schöpfung
zu pflegen und zu bewahren.

Öffnest mein Leben, Gott,
und machst mich fähig,
dich in allem zu erkennen.

(nach Andrea Rehn-Laryea)

Danke euch allen
Monika Bohley

stille
Weniger ist mehr

stille
INNEHALTEN
|
SCHRITT VOR SCHRITT
stille

stille
SPÜREN
|
ERDEN
LIEBEN
KLOPFEN
|
TANZEN

stille
ICH MIT DIR
|
DU IN MIR
stille
SUCHEN
|
FINDEN
stille

Weniger wird mehr

M. Hutter





audinova-Konzert für neue musik

am Sonntag, 12. April 2026, um 18:00 Uhr

Im ersten Konzert der Reihe audinova in diesem Jahr führt das Duo IKONA mit dem Komponisten und Performer elektronischer Musik Raphaël Languillat und der Sopranistin Maren Schwier mittelalterliche Gesänge der Hildegard von Bingen mit elektronischen Klängen eines Modular-Synthesizers auf. In seinem Programm VIRIDESCENCE greift das Duo den bei Hildegard zentralen Begriff Viriditas (Grünkraft) auf. Dieser meint die elementare Lebenskraft, die sich in der gesamten Schöpfung entfalten will. Über diese umfassende Schau singt die Sopranistin Maren Schwier in gregorianischen Gesängen, die vom Komponisten Raphaël Languillat mithilfe von elektronischen Soundsystemen neu interpretiert werden.

Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind aber herzlich erwünscht.



 KIRCHENCHOR
MARIA GEBURT

Die Schöpfung

Joseph Haydn



Volks-Chor Großwelzheim
Kirchenchor Maria Geburt, Aschaffenburg
Orchester Cappella Francoforte
Anna-Lucia Leone Sopran
Johannes Haßkerl Tenor
Timon Führ Bariton

Christian Mause Leitung

Wallfahrtskirche Kälberau, Michelbacher Str. 14
Sa. 18. Apr. 2026 19:00 Uhr

Kirche Maria Geburt, Marienstr., Aschaffenburg
So. 26. Apr. 2026 17:00 Uhr

Eintritt: 25,- €

Ermäßigt: 22,- € (nur an der Abendkasse für
Schwerbehindertenausweisinhaber, Studenten,
Schüler, Kulturpassinhaber)

Liturgie April 2026

in der Kirche - spiritualität

OSTERN 3Tage 1 Fest: - DA SEIN

02.04 GRÜNDONNERSTAG: Liturgie der Liebe

19:30 FEIER DES ABENDMAHLS - Fußwaschung mit Pfr. Peter Göttke

03.04. KARFREITAG: Liturgie der Würde

15:00 Karfreitasgliturgie - Matthias Görtz

05.04. OSTERSONNTAG - Liturgie des Aufgangs

05:00 Tauffeier: „mit ihm gestorben/mit ihm zu leben“ -Matthias Görtz

10:30 FESTGOTTESDIENST - Liturgie des Auf(er)stehens mit Pfr. Peter Göttke

06.04. OSTERMONTAG

10:00 Emmausgang mit Pfr. Peter Göttke gemeinsam mit St. Gertrud,
nähere Informationen folgen

07.04. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

12.04. ZWEITER SONNTAG der OSTERZEIT - WEISSER SONNTAG

10:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Stephanie Lehr-Rosenberg

14.04. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

18.04. SAMSTAG

11:00 ERSTKOMMUNION der Förderschule

19.04. DRITTER SONNTAG der OSTERZEIT

10:00 EUCHARISTIEFEIER mit ERSTKOMMUNION mit Pfr. Peter Göttke
Renate Sandt

21.04. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

26.04. VIERTER SONNTAG der OSTERZEIT

10:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Rita Goy
Verstorbene Angehörige der Familie Giegerich, Marienstr.

Termine April 2026

gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben

Samstag	11.04.	10:00	GemeindeTeam - Teambuilding	KirchenCafé
Sonntag	12.04.	16:00	Tanzkreis	Saal
Montag	13.04.	19:30	Gesprächskreis ALPHA	Galaterraum
Dienstag	14.04.	15:00	G I S Fröhliches Beisammensein	Saal
Sonntag	19.04.	19:00	Tanzkreis	Saal
Dienstag	21.04.	18:00	Arbeitstreffen G I S-Basis	Besprechungsraum
Donnerstag	23.04.	19:30	G I S-Basis mit Seniorenforum	Besprechungsraum
		20:00	Gesprächskreis LebeWeise	Galaterraum
Sonntag	26.04.	16:00	Tanzkreis	Saal
Sonntag	26.04.	16:00	Tanzkreis	Saal

Liturgie Mai 2026

in der Kirche - spiritualität

03.05. FÜNFTER SONNTAG der OSTERZEIT

10:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Wanda Jung

05.05. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

10.05. SECHSTER SONNTAG der OSTERZEIT

10:00 EUCHARISTIEFEIER mit Pfr. Peter Göttke
Heini Kullmann und Angehörige

12.05. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

14.05. CHRISTI HIMMELFAHRT - Festgottesdienst

10:00 Prozession zur Friedrichsruh, EUCHARISTIEFEIER mit Pfr. Peter Göttke
anschließend Imbiss

17.05. SIEBTER SONNTAG der OSTERZEIT

10:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Michael Kurt

19.05. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

24.05. PFINGSTEN Fest des Geistes. stürmisch - bewegend - dynamisch

10:00 FESTGOTTESDIENST mit Pfr. Peter Göttke
Verstorbene Angehörige der Familie Giegerich, Marienstr.

25.05. PFINGSTMONTAG

10:00 Ökum. Gottesdienst in St. Gertrud mit Pfr. Peter Göttke

26.05. Dienstag
9:00 Frauengebet vor der Madonna

31.05. DREIFALTIGKEITSSONNTAG - HOCHFEST

10:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Rita Goy

Termine Mai 2026

gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben

Sonntag	03.05.	16:00	Tanzkreis	Saal
Mittwoch	06.05.	15:00	Kuvertieraktion Kirchgeldbrief	KirchenCafé
Donnerstag	07.05.	18:00	Treffen Wort-Gottes-Leiter:innen	Galaterraum
		19:00	Treffen G I S-Basis	Besprechungsraum
Sonntag	10.05.	16:00	Tanzkreis	Saal
Montag	11.05.	19:30	Gesprächskreis ALPHA	Galaterraum
Dienstag	12.05.	15:00	G I S Fröhliches Beisammensein	Saal
Sonntag	17.05.	16:00	Tanzkreis	Saal
Mittwoch	20.05.	18:00	G I S-Freiwillige mit Pfr. Leibach	KirchenCafé
Sonntag	24.05.	16:00	Tanzkreis	Saal
Sonntag	31.05.	16:00	Tanzkreis	Saal

Liturgie Juni 2026

in der Kirche - spiritualität

02.06. 9:00	Dienstag Frauengebet vor der Madonna
03.06. 19:00	Mittwoch Vorabend von FRONLEICHNAM EUCHARISTIEFEIER mit Pfr. Peter Göttke, anschließend Dämmerschoppen
07.06.	SONNTAG
10:00 17:00	WORT-GOTTES-FEIER mit Michael Kurt Orgel- und Violinkonzert mit Karsten Schwind und Roman Soltys
09.06. 9:00	Dienstag Frauengebet vor der Madonna
12.06.	Freitag
18:00	Konzertreihe für neue Musik - audinova mit Duo IKONA
14.06.	SONNTAG
10:00	WORT-GOTTES-FEIER mit Walther Peeters Ursula Dahlstein
16.06. 9:00	Dienstag Frauengebet vor der Madonna
21.06.	SONNTAG
10:00	EUCHARISTIEFEIER mit Pfr. Peter Göttke
23.06. 9:00	Dienstag Frauengebet vor der Madonna
28.06.	SONNTAG
10:00	WORT-GOTTES-FEIER mit Evi Kiener
30.06. 9:00	Dienstag Frauengebet vor der Madonna

Termine Juni 2026

gemeindehaus mariageburt - gemeinsamERleben

Sonntag	07.06.	16:00	Tanzkreis	Saal
Dienstag	09.06.	15:00	G I S Fröhliches Beisammensein	Saal
Sonntag	14.06.	16:00	Tanzkreis	Saal
Sonntag	21.06.	16:00	Tanzkreis	Saal
Dienstag	23.06.	18:00	G I S-Arbeitstreffen G I S-Basis	Besprechungsraum
Donnerstag	25.06.	20:00	Gesprächskreis LebeWeise	Galaterraum

Termine Alpha 2026

Alpha-Termine 2026, grundsätzlich jeden
2. Montag im Monat:
13. April / 11. Mai / 08. Juni / 13. Juli / 10. Aug. /
14. Sept. / 12. Okt. / 09. Nov. / 14. Dez.

ALPHA

Alpha ist ein offener, spiritueller Gesprächskreis im Gemeindehaus Maria Geburt. In vertrauensvoller Atmosphäre sprechen wir über das, was uns bewegt. Es gibt keine festgelegten Themen: Jede und jeder kann einbringen, was gerade auf dem Herzen liegt – sei es das eigene Gottesbild, Fragen des Glaubens oder Herausforderungen aus dem Alltag.

Wir sprechen aus persönlicher Erfahrung, hören einander aufmerksam zu und nehmen das Gesagte achtsam auf. Der Gesprächskreis bietet einen geschützten Raum, in dem Vertraulichkeit selbstverständlich ist: Alles, was geteilt wird, bleibt in der Gruppe.

Alpha ist offen für alle Interessierten und trifft sich jeden zweiten Montag im Monat von 19:30 bis 21:00 Uhr. Bei Fragen gerne eine Email an:

info@hans-loewer.de oder an die aktiven Teilnehmer persönlich.

im Galaterraum

Freitag	10.04.	19:00 Uhr	STILL gegenwärtig sein	Leitung: Eva Wolf
Freitag	08.05.	19:00 Uhr	STILL gegenwärtig sein	Leitung: Eva Wolf
Freitag	22.05.	19:00 Uhr	Übungskreis inneres erforschen	
Freitag	05.06.	19:00 Uhr	STILL gegenwärtig sein	Leitung: Eva Wolf
Freitag	19.06.	19:00 Uhr	Übungskreis inneres erforschen	

Unsere Chöre proben

Di	19:30	Kirchenchor
Do	19:00	Chor Laudate
Fr	18:00	Rasselbande Gottes

Unsere Bücherei Maria Geburt öffnet

Mi	09:00 - 11:00 Uhr
Fr	16:30 - 18:00 Uhr
So	10:30 - 12:00 Uhr

Mo	17:45 Uhr	Beckenboden Frauenpower im Galaterraum	<i>Kursleitung: Vanessa Rickert</i>
	19:30 Uhr	Feldenkrais im Saal	<i>Kursleitung: Antje Schmid</i>
Di	10:00 Uhr	Hatha Yoga im Galaterraum und Saal	<i>Kursleitung: Eva Bauer</i>
	18:00 Uhr	Yoga für den Rücken im Galaterraum	<i>Kursleitung: Heike Roth</i>
	20:00 Uhr	Yoga für den Rücken im Galaterraum	<i>Kursleitung: Heike Roth</i>
Mi	09:30 Uhr	Beckenboden Frauenpower im Galaterraum	<i>Kursleitung: Vanessa Rickert</i>
	11:00 Uhr	Beckenboden Frauenpower senior im Galaterraum	<i>Kursleitung: Vanessa Rickert</i>
	18:30 Uhr	Hatha Yoga im Galaterraum	<i>Kursleitung: Eva Bauer</i>
Do	09:30 Uhr	Feldenkrais im Galaterraum	<i>Kursleitung: Rita Rudert</i>
	18:00 Uhr	Hatha Yoga	<i>Kursleitung: Heike Roth</i>



**„Die Erde ist voll von Himmel,
und jeder gewöhnliche Busch ist von Gott entflammt;
doch nur, wer sieht, zieht seine Schuhe aus.“**

Elizabeth Barrett Browning



unikum danke

allen, die dieses UNIKUM durch ihren Beitrag bereichert haben:

unikum interaktiv

Wir freuen uns besonders über Vorschläge für die nächste UNIKUM-Ausgabe (2/26), insbesondere zu persönlichen Eindrücken und spirituellen Erfahrungen innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft. Bitte sende Deinen Vorschlag bis zum 10. März 2026 an clauf@me.com.

Das Redaktionsteam wird alle Einsendungen sichten und entscheiden, in welcher Form die Beiträge veröffentlicht werden.

www

homepage

www.maria-geburt.de

Youtube

www.youtube.com/user/kemkrauth/

impresum

„**UNIKUM**“ versteht sich als unabhängige Initiative von engagierten Gemeindemitgliedern, die sich in der Kath. Kirchengemeinde Maria Geburt zugehörig wissen.

Das UNIKUM möchte das Miteinander stärken, den Glauben vertiefen und Raum für geistliche Impulse, offene Fragen und gemeinschaftliche Entwicklungen schaffen – im Geist des synodalen Weges.

UNIKUM erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos digital an Freundinnen und Freunde sowie an alle Interessierten verteilt, die an der Weiterentwicklung der Kirchengemeinde mitwirken oder Anteil nehmen möchten. Eine gedruckte Ausgabe kann auf Wunsch und gegen eine freiwillige Spende bezogen werden.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V. i. S. d. P.):

Redaktionsteam: Bertram Becker, Christian Lauf, Silvia Möller, Ferdinand Müller

E-Mail: clauf@me.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10.6.2026.

Ideen, Texte und Anregungen sind herzlich willkommen – bitte an: clauf@me.com